



Anhalt - Dessau, Wörlitz & Wittenberg

Bauhaus - Gartenreich - Lutherstadt



Rund um Dessau – so ist unser Urlaub geplant. Und das ist keine sehr weite Reise. Aber eine in eine Region, in der wir noch nie waren. Das liegt nicht zuletzt an der Wende, denn bis 1990 lag Anhalt für uns hinter der Grenze.

Anhalt – eine Region in Mitteldeutschland, die zum Bundesland *Sachsen-Anhalt* gehört.

Bereits um 1200 herum gab es das Fürstentum Anhalt; es gehörte zum Geschlecht der Askanier und war damit auch Teil des Heiligen Römischen Reiches. In der Folgezeit zersplitterte das Fürstentum aufgrund der Erbfolge in viele kleinere Teile, bevor es 1570 wiedervereint wurde. Einige Jahrhunderte später kam es wieder zur Aufteilung und erneuten Wiedervereinigung zum Norddeutschen Bund (1866) und Deutschen Reich (1871); später dann zur Weimarer Republik. Nach dem Zweiten Weltkrieg veränderten sich die Zugehörigkeiten innerhalb der DDR nochmals.

Nach der Wiedervereinigung reisen wir heute in das *Bundesland Sachsen-Anhalt*, wenn wir diese Region besuchen wollen.

Wir haben uns – da wir mit Dackel Caesar reisen – für eine Ferienwohnung entschieden. Und die ist in Dessau-Waldersee; ruhig gelegen und nahe dem *Luisium Park* in Richtung *Wörlitz*.



Unsere Urlaubserlebnisse in Anhalt

Dessau - Bauhaus, Meisterhäuser und *Kornhaus* an der Elbe - das ist *Walter Gropius*, Begründer des *Bauhauses*

Wörlitz - das Gartenreich mit Schloss, Gotischen Haus und die Insel Stein - erschaffen von *Friedrich Franz von Anhalt-Dessau*



Kuris Reisen

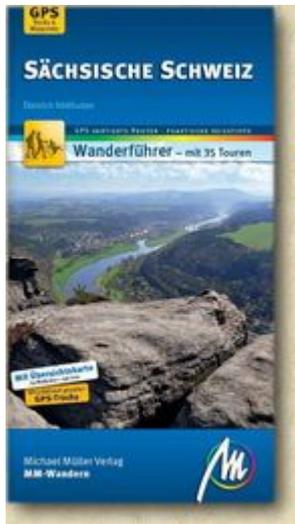
Schloss und Park Luisium - klassizistischer Landsitz der Fürstin Louise von Anhalt-Dessau

Oranienbaum - Sommersitz der Fürstin Henriette Catharina, eine geborene Prinzessin von Oranien-Nassau

Wittenberg - auf den Spuren Martin Luthers

Köthen - auf den Spuren von Johann Sebastian Bach und Lucas Cranach d.J.

Zerbst - Heimatstadt von Katharina der Großen



Wanderführer Sächsische Schweiz
Michael Müller Verlag
Autor: Dietrich Höllhuber - 204 Seiten

Wandern einmal ganz anders: Treppen, Stiegen, ausgesetzte, aber gut gesicherte Steige führen auf Sandsteintürme und Felsriffe, auf große Plateaus wie den Pfaffenstein und den Lilienstein. Dann wieder folgt man einem Pfad, der aussichtsreich auf halber Höhe einer Felswand verläuft.

Die Elbe und ihre Nebenflüsse haben sich in Jahrmillionen in ds Sandsteinmassiv eingefressen und ein weltweit einmaliges Fels- und Waldlabyrinth geschaffen, ein guter Teil ist heute Nationalpark.

Die 35 Wanderungen folgen zum Teil Routen, die schon von Malern der deutschen Romantik begangen wurden. Sie erschließen alle Winkel der Sächsischen Schweiz, drei führen nach Tschechien, in die schönsten Teile der Böhmischen Schweiz.



Kuris Reisen

Dessau

Bauhaus



Die knapp sieben Jahre *Dessauer Bauhaus* (1925-1932) waren die Hochphase der Bauhaus-Architektur.

Darum befinden sich die meisten *Bauhausgebäude in Dessau*. Das Bauhaus in der Gropiusallee 38 ist daher auch mein Ziel für einige Fotosessions.

Der helle Bau aus Beton, Stahl und Glas regt seit 1926 sicher viele Gemüter an. Die minimalistische Architektur – alles ist auf das Wesentliche reduziert – wurde damals zur Geburtsstunde der

Moderne. *Walter Gropius* hat mit seinen Arbeiten Neuland betreten.

Und noch heute zeugen die Gebäude im Bauhausstil von Kreativität und hoher künstlerischer und kultureller Bedeutung.

Heute ist in dem Gebäude die *Stiftung Bauhaus Dessau* untergebracht. Sie verwaltet das Vermächtnis des Hauses; organisiert Dauer- und Wechsellausstellungen; bietet Führungen an und ein vielseitiges Programm an Konzerten und Vorträgen.

Seit *Dezember 1996* stehen die Bauhausstätten in Dessau auf der *Welterbeliste der UNESCO*. In der offiziellen Begründung der UNESCO heißt es: "*Das Bauhaus mit seinen Stätten in Weimar, Thüringen, und Dessau, Sachsen-Anhalt, steht für die sogenannte Bauhaus-Schule der Architektur, die zwischen 1919 und 1933 revolutionäre Ideen der Baugestaltung und Stadtplanung durchsetzte.*"

Bereits 1919 nahm das Bauhaus in Weimar seine Arbeit auf. In Dessau aber wurde die Hochschule für Gestaltung Anziehungspunkt für Architekten und Architektur interessierter Menschen aus aller Welt.

Ausführliche Informationen sind auf der Website vom [Bauhaus in Dessau](#) zu finden.



Kuris Reisen



[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)

Nach langer Überlegung habe ich meine Fotoausrüstung um ein Weitwinkelobjektiv erweitert: ein *Sigma 10-20 mm F4,0-5,6 EX DC HSM-Objektiv*

Nun wird es in diesem Urlaub Zeit es auszuprobieren. Bereits im Wörlitzer Gartenreich habe ich es für Landschaftsaufnahmen an meiner Nikon D5000 eingesetzt. Trotz der extremen Sonneneinstrahlung sind die Farben satt und der Kontrast kräftig.

Die meisten Aufnahmen vom Bauhaus – außen sowie auch teilweise drinnen – sind mit dem Weitwinkel gemacht. Bei der richtigen Wahl des Aufnahmestandortes konnte ich zwar nicht ganz stürzende Linien vermeiden, doch mit Unterstützung von Photoshop CC habe ich – zumindest für mich – Ergebnisse erreicht, mit denen ich sehr zufrieden bin.

... & die eine oder andere stürzende Linie ist gewollt ... (schmunzel)



[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)



Meisterhäuser

Nicht weit vom *Bauhaus* entfernt stehen in der *Elbertallee* die *Meisterhäuser*; das Wohnhaus von Walter und Ise Gropius sowie 4 Doppelhäuser.

Die Meisterhaussiedlung entstand ebenfalls in den Jahren 1925 und 1926, zeitlich zum Bauhaus. Bis Ende 1932 lebten hier die Bauhausmeister. In den folgenden Jahren erlebten die Häuser eine sehr wechselvolle Geschichte: viele Wechsel der Bewohner und Zerstörung.

Erst 1970 wurden die Häuser unter Denkmalschutz gestellt, doch erst 1990 begannen die umfangreichen Sanierungen mit Hilfe zahlreicher Sponsoren und des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Bemühungen wurden mit der Aufnahme auf die Welterbeliste der UNESCO gewürdigt. Seit 2000 werden die Gebäude von der Stiftung Meisterhäuser Dessau verwaltet und „die Förderung des Erhalts und des Betriebes der Meisterhäuser ... für eine öffentliche, insbesondere kulturelle Nutzung“ unterstützt (O-Text).



Direktorenhaus

Bereits von Anfang an war das Wohnhaus von *Walter und Ise Gropius* auch für Besucher offen. Das Leben und Wirken des Ehepaares gehörte ganz dem Bauhaus.

1928 verließ Gropius das Bauhaus und der Schweizer Architekt Hannes Meyer wurde Bauhausdirektor. Er bezog nun das Direktorenhaus. Über die Jahre wechselten die Bauhausdirektoren und

damit die Bewohner des Direktorenhauses.

Das linke Bild zeigt den Eingang des Hauses und davor eine Bank mit dem Hinweis auf eine [Sonderausstellung](#).



Kuris Reisen



Doppelhaus Moholy-Nagy und Feininger

Gleich nebenan lebten in einer Haushälfte *László Moholy-Nagy* und seine Frau *Lucia Moholy*.

Moholy-Nagy prägte das Bauhaus bis zu seinem Ausscheiden 1928. Ein weiterer Bauhausmeister, *Josef Albers*, zog danach ein.

In der zweiten Haushälfte wohnte *Lyonel Feiniger* mit seiner Frau *Julia* und drei Söhnen. Sein jüngster Sohn *Andreas* gab dem Haus mit seinen Schränken und Möbeln ein besonderes Ambiente.





Kuris Reisen



Doppelhaus Muche und Schlemmer

In einer der Wohnungen lebten *Georg und El Muche*. Das Ehepaar hat in seinem Umfeld auch den Bauhausstil konsequent umgesetzt. Kunstwerke von Georg Muche komplettierten das Ganze. Später wohnten hier Hinnert Scheper und seine Frau Lou mit den drei Kindern. Scheper war es, der als Jungmeister maßgeblich an der Farbgestaltung des Bauhausgebäudes mitwirkte.

In der zweiten Wohnung lebte *Oskar Schlemmer* ebenfalls mit seiner Familie.





Kuris Reisen



Doppelhaus Kandinsky und Klee

Das Doppelhaus von *Wassily und Nina Kandinsky* sowie *Paul Klee* zeichnet sich durch seine Farbgestaltung gegenüber dem minimalistischen Stil des Bauhauses aus. Kunsträume entstanden und alte Möbel, die z.T. auch nicht aus dem Bauhaus stammten, vollendeten die Inneneinrichtung.

Klee und Kandinsky waren befreundet und ihr künstlerisches Werk sowie der Unterricht im Bauhaus prägten die Zeit. Viele Werke von Paul Klee entstanden in diesen Jahren.



Die Meisterhäuser sind im Stil des Bauhauses entstanden. Gerade Linien, ökonomische Raumaufteilung, die weiße Außenansicht, verbunden mit den Farbvorgaben der Meister prägen die Häuser. Sie waren nicht nur das Zuhause der Künstler, sondern auch gleichzeitig Musterhäuser.

Während unseres Besuches in Dessau habe ich die Meisterhäuser gerne aufgesucht um zu fotografieren (möglich mit kostenpflichtiger Fotogenehmigung, zu kaufen mit den Tickets).
Website der [Meisterhäuser](#)

Zur Kunst des Haushaltens im 21. Jahrhundert

Diese [Haushaltsmesse 2015](#) zeigt in den vier Meisterhäusern, wie wir „gesund und wirtschaftlich wohnen“. Mit dieser Frage haben sich die Architekten des Neuen Bauens beschäftigt. Dies ist auch der Zweck der Ausstellung. Internationale Künstler haben sich gestalterisch mit Fragen der Ressourcenschonung, Haushalts- und Küchentechnik, Gesundheit, Infrastruktur und Stoffkreisläufen auseinandergesetzt. In Ausstellungsstücken und Vorträgen will die Messe eine Diskussionsplattform sein für Haus, Welt, Mensch und Erde.



Kuris Reisen



Meisterhaus - Haustechnik

Schon zu Bauzeiten gab es in den Meisterhäusern Gasheizung, Elektrizität und Warmwasser. Es gab Teekocher und Waschmaschine. Stromkabel und Wasserrohre mussten verlegt werden. Es gab Vorratskeller und Haushaltsräume.

Und zu jedem Raum führte eine Tür und Türgriffe ...





Kuris Reisen



[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)



[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)

Der Abfallraum der Moderne

Wir produzieren, transportieren, konsumieren und haben jede Menge Abfall. Wichtig in den Meisterhäusern war die absolute Sauberkeit; fast schon steril wirkt das Innere der Häuser. Gropius sah lediglich einen Raum vor, der „auch mal unsauber“ sein durfte: Der Hauswirtschaftsraum, in dem die Angestellten fast unsichtbar blieben. Sie sorgten für die Sauberkeit im Haus.

Heute sortieren wir alle unseren Abfall. Arbeiten wir also für die Recyclingindustrie? Mehrwegsysteme und Wiederverwertung sind Grundlagen des Haushaltes im 21. Jahrhundert. *BASU-RAMA* – ein Architekten- und Künstlerkollektiv aus Spanien hat sich mit diesem Thema beschäftigt ...



Kuris Reisen

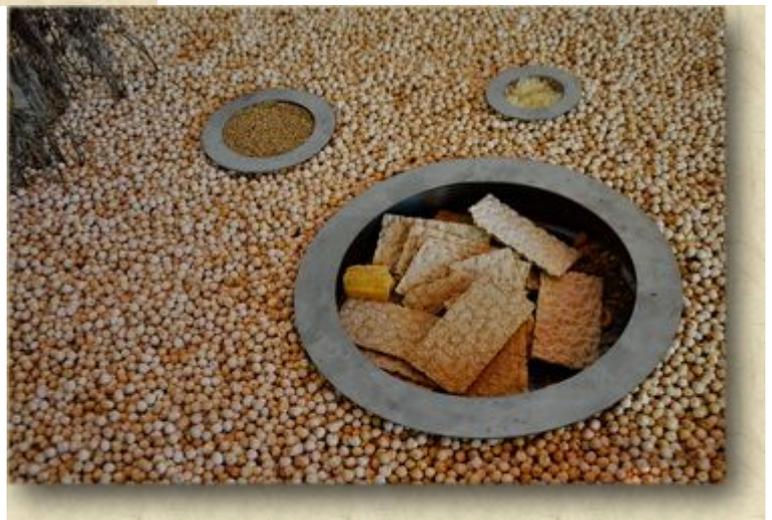


[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)

Eine Tafel für alle

Wir produzieren, transportieren, konsumieren und haben jede Menge Abfall. Wichtig in den Meisterhäusern war die absolute Sauberkeit; fast schon steril wirkt das Innere der Häuser. Gropius sah lediglich einen Raum vor, der „auch mal unsauber“ sein durfte: Der Hauswirtschaftsraum, in dem die Angestellten fast unsichtbar blieben. Sie sorgten für die Sauberkeit im Haus.

Heute sortieren wir alle unseren Abfall. Arbeiten wir also für die Recyclingindustrie? Mehrwegsysteme und Wiederverwertung sind Grundlagen des Haushaltes im 21. Jahrhundert. *BASU-RAMA – ein Architekten- und Künstlerkollektiv aus Spanien hat sich mit diesem Thema beschäftigt ...*



[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)



Kuris Reisen



Küchenparty

Eine Küche Ende der 1940er Jahre. Kümmern wir uns eigentlich genügend um unsere Küchen, ihre Ausstattung und ihre Gegenstände? Das Küchensign war auch in den Meisterhäusern ein wichtiges Element. Schon immer war die Küche ein Raum der Begegnung – eben für eine Küchenparty.

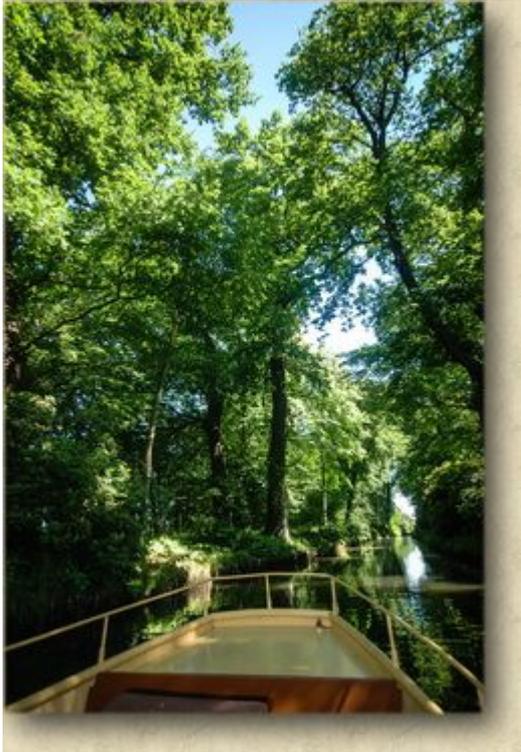
Sarah Bonnemaïson (Kanada) hat die Küche der damaligen Zeit als Kunstobjekt umgesetzt ...





Wörlitz

Wasser gestaltet das Gartenreich



Von unserer Ferienwohnung sind es 12 km über die L 133 und K 2376 bis zum *Wörlitzer Gartenreich*. Als Parkplatz haben wir den Parkplatz gleich am *Torbogen* und in der Nähe der Gondelstation genommen. Von hier aus gehen wir auf Entdeckung des Gartenreiches

...

Um einen ersten Überblick zu erhalten, ist unser Ziel eine *Gondelfahrt*. Es ist gerade einmal 10:00 Uhr und es sind noch keine weiteren Gäste da. Super – denn wir haben nun eine ganze Gondel für uns alleine.

Normalerweise führt die Kahnpartie auch um die Insel mit dem *Gotischen Haus* herum, aber das Wasser im Artenreich ist sehr, sehr niedrig und deshalb können die Gondeln nicht in den Kanal, der um die Insel herumführt, fahren.

Doch wir schauen erst einmal alles vom Wasser aus an und werden dann die nächsten Tage zu Fuß über die kleinen Brücken und mit den Fähren durch das Gartenreich schlendern.

Die Parkanlagen hat Wörlitz - und damit auch *Anhalt* - dem *Fürsten Franz* zu verdanken. Um 1759 herum hat der Fürst damit begonnen, das *Wörlitzer Jagdschloss* und die angrenzende Gartenanlage nach dem Vorbild englischer Gärten umzugestalten. England war Ziel seiner Reisen. Seine Eindrücke englischer Gartenarchitektur hat er dann mit Hilfe des Architekten *Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff* umgesetzt. Park, Gebäude und Landschaft verschmelzen miteinander.

Und der Fürst hat noch etwas Bedeutendes mit den über 100 Hektar großen Parkanlagen geschaffen: Er hat sie für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Nicht nur die Bevölkerung vor Ort, sondern auch Besucher aus ganz Europa zog es in die Gärten, denn das *Wörlitzer Gartenreich*



Kuris Reisen

war die erste Anlage dieser Art nach englischem Vorbild außerhalb England.

Seit 2000 stehen die Gärten auf der Welterbeliste der UNESCO: „Das Gartenreich Dessau-Wörlitz ist ein herausragendes Beispiel für die Umsetzung philosophischer Prinzipien der Aufklärung in einer Landschaftsgestaltung, die Kunst, Erziehung und Wirtschaft harmonisch miteinander verbindet.“ So der Originaltext des Welterbekomitees zur Aufnahme in die Liste.



[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)

Von der Gondel aus haben wir einen schönen Blick hinüber zum Schloss und die Sankt Petri Kirche mit dem Bibelturm. Knapp 200 Stufen führen hinauf auf den neugotischen Turm und werden mit einem grandiosen Blick über die Wasserwelt belohnt. Gemälde von *Cranach* gehören ebenso in die Kirche wie eine reich verzierte Holzkanzel (li).

Schauen wir auf die andere Seite, fällt unser Blick auf die Insel mit dem *Gotischen Haus* (re).



[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)



Kuris Reisen



Beide Brücken überwinden den Kanal rund um die Insel mit dem Gotischen Haus.

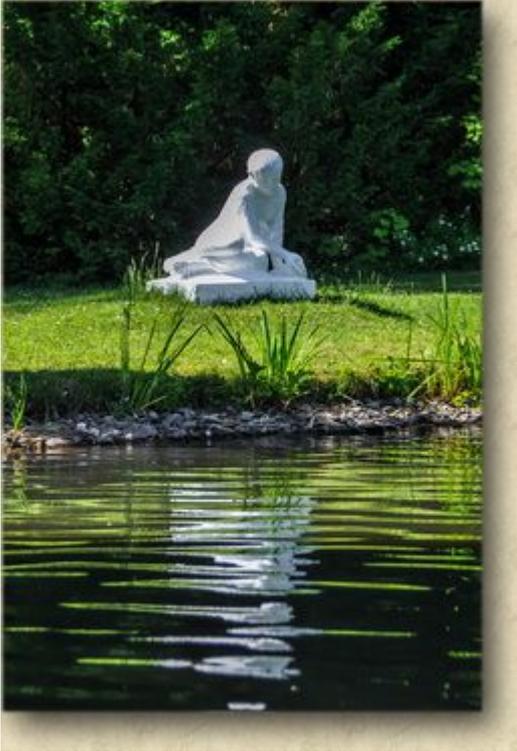
Die *Wolfsbrücke* (li) über den *Wolfskanal* und wurde nach einem Bauern benannt, der seinen Namen unbedingt im Wörlitzer Park verewigt haben wollte.

Die *Neue Brücke* (re) am Verbindungskanal *Kleines Walloch* ist die neuste Brücke im Park.





Kuris Reisen



Überall im Park gibt es eine Vielzahl von seltenen Pflanzen und *Skulpturen*, die der Bevölkerung einen Blick für die Zeit der Antike vermitteln sollte. Der pädagogische Ansatz von *Rousseau* und die Denkweise des Fürsten wurden in der Gestaltung der Parkanlagen umgesetzt. Die Landschaftsgestaltung ist somit auch ein Weltbild der damaligen Zeit.



[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)

Mit dem *Schloss in Wörlitz* wurde zwischen 1769 und 1773 der erste klassizistische Bau in Deutschland errichtet.

Fürst Franz und sein *Architekt von Erdmannsdorf* haben viele Anregungen dazu auf Englandreisen bekommen. Auch die antiken Stätten in Italien wirkten sich auf das Schloss aus. Statuen aus Italien, Keramiken aus England, Malereien aus den Niederlanden verschönerten die Räume ebenso wie Stuck und Wandmalereien.

Der Fürst hat das Schloss für seine Frau, Fürstin Louise, gebaut.



Kuris Reisen



[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)



[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)

Johann Wolfgang von Goethe war hier und hat Frau von Stein berichtet, „wie die Götter dem Fürsten erlaubt haben, einen Traum um sich zu schaffen ...“

Nicht nur die Weitläufigkeit der Landschaft und die Gebäude prägen das Gartenreich, auch die Kanäle, Brücken und Seen gehören dazu. Stundenlang kann man sich im Park aufhalten und sicher gibt es immer wieder Wege, die man noch nicht gelaufen ist ... Oder sehen sie nur jedes Mal anders aus ???

Alles um uns herum sieht wie von der Natur geschaffen aus. Doch die Hand eines Landschaftsarchitekten ist nötig gewesen, um immer wieder neue Sichtweisen auf die Schönheiten des Parks zu bekommen. Da ist die *Rousseau-Insel* (li und re), der *Venustempel*, die *Roseninsel*, der *Palmengarten*, der *Floratempel*, das *Pantheon* und die *Insel Stein* ...



[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)



Kuris Reisen



Wir entdecken die Landschaft auch zu Fuß. Es ist – gottseidank – nicht einer dieser extrem heißen Julitage, sondern der starke Regen der letzten Nacht hat die Luft etwas abgekühlt. Super !!! Es ist zwar noch früh am Tag, aber wir bummeln los.

Das Auto steht wieder auf dem *Parkplatz*



am *Torbogen* und wir gehen von dort aus Richtung *Eisenhart*. Eisenhart, ein aus Raseneisenstein errichtetes Gebäude, das über einen kleinen Kanal zum *Neumarks Garten* führt. Auch dieses Gebäude hat 1783/84 der Architekt Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff entworfen. Es diente einst Fürst Franz für seine ethnografischen Sammlungen.

Uns aber zieht es weiter am Wasser entlang zur kleinen Fähre, die uns auf die *Roseninsel* bringt, die zwischen *Neumarks Garten* und *Schochs Garten* liegt. Zwei Minuten, und wir haben das kleine Eiland erreicht (geht aber nun mal nicht zu Fuß). Die Roseninsel gehörte einst der Fürstin, war aber von Anfang an der Öffentlichkeit zugänglich.

Uneingeschränktes Highlight – und das im wahrsten Sinne des Wortes – ist ein riesengroßer uralter *Eichenbaum* (li), der noch aus der Entstehungszeit stammen soll. Es ist eine Stieleiche (Deutsche- oder Sommereiche). Lt. Dem Buch über „Bäume und Sträucher im Wörlitzer Park“ hat sie der damalige Gartendirektor Kurt Lein gepflanzt, der auch die Sonnenuhr auf der kleinen Insel aufstellen ließ. Heute misst ihr Stammumfang über 5 m. Insgesamt reicht sie gut 15 m in die Höhe.

Rund um uns herum im Wasser blühen Seerosen an Seerosen. Ein super Tummelplatz für den Schwanennachwuchs.

Wieder bringt uns eine dieser Minifähren ans andere Ufer und wir bummeln weiter über die *Wolfsbrücke* (re) Richtung *Gotisches Haus*.



Kuris Reisen



Gotisches Haus

Ganz privat konnte sich der Fürst in das auf einer Insel errichtete Gotische Haus zurückziehen.



Inspiriert haben Franz die Gondelfahrten durch Venedig, verbunden mit Spaziergängen durch englische Parkanlagen. Zwischen 1773 und 1813 wurde das Haus in neugotischer Architektur erbaut und gilt als das erste außerhalb England in diesem Stil errichtete.

Das Haus war sein ganz privates Rückzugsgebiet und Schatzkammer seiner umfangreichen Sammlungen. Gemälde von Lucas Cranach sind darunter.

Weiter geht es über die Hornzackenbrücke (re) zum Floratempel im gleichnamigen Garten und dem Palmenhaus.

Insel Stein & die Villa Hamilton



Am äußeren Ende des Gartenreiches gelegen, erreichen wir über die *Erdmannsdorffstraße* und den *Zedernweg* den kleinen Parkplatz am Übergang zur *Insel* mit den *künstlichen Vulkan*.

Fürst Franz hatte die Idee zu dieser Insel von einer Italienreise mitgebracht. Seine Reiseerinnerungen haben daraufhin die Architekten und Gartenbauer des Fürsten „in die Tat umgebaut“.



Kuris Reisen

Der Fürst hatte die Inspiration zu diesem außergewöhnlichen Ensemble im Gartenreich beim Besuch am Golf von Neapel und dem Kennen des britischen Diplomaten Sir William Hamilton in dessen Villa.

So entstand auch auf der Insel Stein eine *kleine Villa* mit gerade einmal zwei Zimmern auf dieser zwischen 1788 und 1794 aufgeschütteten Insel.

Ein antikes Theater zu Füßen der Villa ergänzt den Eindruck, als sei man in Italien.

Schon von weitem sichtbar ist die Villa Hamilton auf dem kleinen Eiland im Gartenreich. Ein klassizistisches Bauwerk mit nur drei Zimmern. Der Architekt Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff hat sie erbaut.





Kuris Reisen



[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)

Bevor nun aber 2005 die Insel nach 20 Jahren wiedereröffnet werden konnte, mussten umfangreiche Bau- und Sanierungsarbeiten durchgeführt werden.

Besonders beeindruckend ist das Kaminzimmer (li). Wänden zieren Malereien und Bilder. Interessant ist die Tatsache, dass sich die Einteilung der Deckenmalereien in der Gliederung des Holzfußbodens wiederholt. Im Grünen Kabinett (re) wurden ebenfalls die Wandmalereien rekonstruiert. 80 Kupferstiche sind heute wieder zu bewundern.

Draußen vor der Villa lädt eine Pergola mit Weinreben zum Verweilen ein. Feigenbäume vermitteln einen Eindruck von Italien ...



[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)



Dessau-Waldersee - Schloss und Park Luisium



Eigentlich gleich um die Ecke unserer Ferienwohnung in Dessau-Waldersee liegt der *Luisium Park*. Genau wie die Parkanlagen von Wörlitz gehört auch das Luisium zum *Welterbe der Menschheit der UNESCO*.

Der Park ist für die Öffentlichkeit frei zugänglich.

Er gehört – nachdem er um 1990 herum erneuert wurde – zu einem der interessanten Anlagen des Wörlitzer Gartenreiches. Um 1774 ließ Fürst

Franz ein kleines Landhaus errichten, das er seiner Frau Louise schenkte. Daher der Name Luisium.

Dieses sehr schlicht gehaltene *Landhaus* (li) hat Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff im klassizistischen Stil entworfen. Es wirkt edel in der Parklandschaft. Gäste der Fürstin waren u.a. Wolfgang von Goethe und Alexander von Humboldt.

Heute ist die *Orangerie des Schlosses* (erbaut zwischen 1782 und 1784) zu einem Restaurant umgebaut. Mit Blick auf Eichen, Buchen, Esskastanien, Tulpenbäumen, Linden, Ahorn, Eschen und Wildkirschen, sowie Schwarzkiefern, Lärchen und Eiben umgibt uns Ruhe auf der *Sonnenterasse* (o.re) unter großen weißen Sonnenschirmen.





Kuris Reisen



Und dieser Park im englischen Stil hat noch mehr zu bieten: Erdwälle strukturieren ihn; Plastiken stehen teils versteckt hinter den großen alten Bäumen. Dann ist da noch das *Schlangenhäus* (li). Ein Gartenpavillon im neugotischen Stil errichtet. Es steht auf einer kleinen Anhöhe. Seinen Namen hat der Pavillon im Volksmund von den Wasserspeichern am Dach bekommen. Einst war es ein Gästehaus und in den Kellerräumen bewahrte man Obst auf. Heute ist in dem Backsteingebäude eine moderne Wohnung entstanden.

Ein Ferienhaus mit Geschichte ...

Vom Schloss fällt der Blick hinüber zum *Gestüt* (re). Es wurde um 1779 auf 16 Hektar errichtet; der Hof ist zum Luisium hin mit einer Einfahrt versehen. Der Fürst war oft hier. Nach einem Reitunfall verstarb er 1817 im Luisium.



Wir machen oft einen Spaziergang durch den Park. Unter den hohen alten Bäumen finden wir Schatten, denn der Sommer während unseres Urlaubs meint es mit den Temperaturen außerordentlich gut.



Wittenberg - Besuch der Lutherstadt



Seit 1996/97 steht *Wittenberg* auf der Liste des *UNESCO-Welterbes* und das gleich mit vier Bauwerken: *Schlosskirche*, *Lutherhaus*, *Stadtkirche* und *Melanchthonhaus*.

Was liegt da näher, als bei einem Stadtrundgang diese Gebäude zu besuchen.

Dazu haben wir unseren PKW an einem zentral gelegenen Parkplatz nahe des *Schloßplatzes* abgestellt. Und der *Schloßplatz* ist somit der Aus-

gangs- und Endpunkt unserer Stadtbesichtigung geworden.

Wittenberg erlangte seine größte kulturgeschichtliche Bedeutung im 16. Jahrhundert und noch heute zeugen bedeutende Bauwerke und Stätten von dieser deutschen Geschichte. Es waren *Martin Luther*, *Philipp Melanchthon* und *Lucas Cranach der Ältere*, die schon immer viele Gäste in die Stadt zogen.



Schlosskirche Allerheiligen

Martin Luther war es der am 31. Oktober 1517 mit den 95 Thesen, die er an die Tür des Gotteshauses schlug, die Kirche grundlegend erneuerte.

1506 wurde die Kirche auf den Grundsteinen des ehemaligen Schlosses des Kurfürsten von Sachsen erbaut. „*Ein feste Burg ist unser Gott*“ – diese Worte *Luthers* sind weithin sichtbar an der Spitze des Kirchturms zu lesen. *Luther* und *Melanchthon* haben im Inneren des Gotteshauses ihre letzte Ruhe gefunden.

Zur Zeit unseres Besuches wurde noch an der großen Restaurierung der Schlosskirche gearbeitet; 2017 sollen diese Bauarbeiten beendet sein. Interessierte Besucher können sich bis dahin in Baustellenführungen über die Restaurierungsarbeiten informieren.

Weitere Informationen: www.schlosskirche-wittenberg.de



Kuris Reisen



Stadtkirche St. Marien

Ältestes Gebäude der Stadt, in dem Luther predigte und in der der *Reformationsaltar* von Lucas Cranach dem Älteren steht.

Sehenswert sind das älteste Stück der Kirche, der Taufstein und die Orgel.

Wir haben die Kirche einfach auf uns wirken lassen. Wer möchte, kann jeden Tag um 15:00 Uhr an einer Führung teilnehmen.

Weitere Informationen: www.stadtkirchengemeinde-wittenberg.de



Kuris Reisen



Melanctonhaus

Philipp Melancthon, ein Wegbegleiter Luthers, erneuerte das Bildungssystem in Deutschland. Sein Wohnhaus ist eines der schönsten Renaissancebauten - nicht nur der Stadt. Markant erhebt sich der Giebel des dreigeschossigen Hauses, das 1536 von Kurfürst Johann Friedrich errichtet wurde. Der Fürst hat das Haus für Melancthon, seine Familie und Studenten bauen lassen.

Nach dem Tod des Gelehrten übernahm der preußische Staat das Gebäude. 2010/2013 wurde das denkmalgeschützte Haus saniert; ein Anbau erweiterte das Raumangebot.

Eine Dauerausstellung erzählt vom Leben und Wirken des Humanisten und Reformators Melancthons. Handschriften, Drucke und Gemälde dokumentieren seine Bedeutung für die Reformation.

Weitere Informationen auf der Website: www.martinluther.de



Kuris Reisen



Lutherhaus

Das *Wohnhaus* des Reformators und einstige 1504 erichtete *Augustinerkloster* beherbergt heute die größte Sammlung der Reformationszeit. Auch Luther lebte bis 1508 in dem Kloster als Mönch. Doch in der Reformationszeit wurde das Kloster aufgelöst und Luther bekam das Gebäude 1532 übereignet. Hier lebte er zusammen mit seiner Frau Katharina von Bora (li. ist sie auf dem Bild zu sehen) und seiner Familie.

Nach Luthers Tod diente das Haus der Universität als Stipendiatenhaus. Einige Räume wurden bereits 1883 als Museum genutzt und bis 1937 gab es hier die Lutherschule.

Heute erzählt eine Dauerausstellung vom Leben und Wirken Martin Luthers und Exponate – wie die Kutte des Reformators, seine Bibel und Handaufzeichnungen – sind zu sehen.

Weitere Informationen: www.martinluther.de



Irgendwann kommt dann aber auf einem solchen Stadtrundgang der Hunger.

Klar, auch der Durst, zumal es während unserer Reise im Juli sehr heiß war.

Auch unser Dackel Caesar hat absolut keine Lust mehr zum Laufen. Gut, dass wir einen „Hundetrolley“ haben ... (schmunzel)

Wir machen Halt in einem Restaurant mit schönem Innenhof zum Draußensitzen direkt am Marktplatz. Ein richtiges Idyll. Gerade richtig sind dann das Erdbeerbier und die Matjes mit Curry-Dip und Seegrassalat.



Kuris Reisen



Oranienbaum & ein kleines Stück Holland



Wenige Kilometer von *Dessau* entfernt liegt *Oranienbaum* mit dem wohl bedeutendsten Barockensemble in dieser Region. Es war die niederländische Prinzessin Henriette Catharina aus dem Hause Oranienburg-Nassau, die durch ihre Heirat 1659 mit dem Fürsten von Anhalt-Des-sau, Johann Georg II hierher kam. Der Fürst schenkte ihr den kleinen Ort Nischwitz. Die Prinzessin ließ dann eine Schloss- und Parkanlage bauen, die ihre Herkunft nicht verleugnete.



Kuris Reisen

Der niederländische Baumeister *Ryckwaert* schuf eine Sommerresidenz mit Lustgarten und weiteren Anlagen im Ort.

Niederländische Einflüsse veränderten auch das Leben; Handel und Landwirtschaft blühten auf. Viele Häuser erinnern eher an Holland als an Anhalt.

Die Prinzessin hat auch sehr viel für das soziale Leben ihrer neuen Heimat getan; so es entstand ein Witwenhaus direkt am Markt.

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war das Schlossgebäude eine Außenstelle des Staatsarchivs Magdeburg.

Seit 2003 ist das damals bereits teilweise restaurierte Schloss wieder für Besucher geöffnet. Derzeit wird noch an der endgültigen Fertigstellung der Restauration gearbeitet. 2004 hat sich die niederländische Königin Beatrix (Schirmherrin der Restauration) vom Fortschritt der Restaurationsarbeiten bei einem Besuch unterrichtet.



Der *geometrische Grundriss* von Stadt, Schloss und 28 ha großen *Park* (o.li) ist ein Beispiel niederländischer Barockanlagen. Der Spaziergang durch den Park mit seinem alten Baumbestand ist zu jeder Jahreszeit schön. Wir waren in der heißen Sommerzeit dort und da spendeten die



Kuris Reisen

Bäume wunderbar Schatten. Bogenbrücken setzen landschaftliche Akzente. Englische Gärten waren die Vorbilder dieser Anlage.

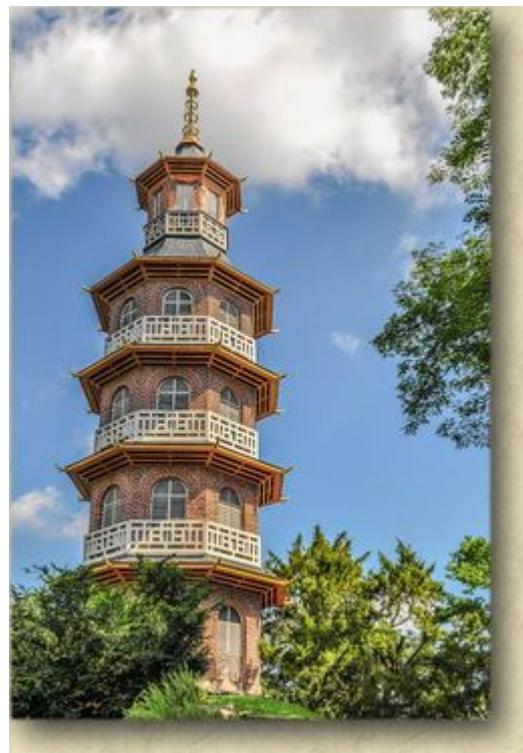
Der Park darf auch mit Hunden besucht werden, was uns besonders freut, da wir diesen Urlaub mit unserem Dackel Caesar (o.re) machen.

Der Schlosspark ist frei zugänglich.



Wir bummeln zur restaurierten *fünfschossigen Pagode (re)* im englisch-chinesischen Gartenteil und dem ganz von einem Wasserlauf umgebenen *Teehaus (li - Gartenhaus)*.

Im südlichen Teil des Schlossparks entstand 1811 die 175 m lange *Orangerie*. Sie ist auch heute noch eine der größten in Europa für Zitruspflanzen.





Köthen - Fürstenresidenz & Wirkungsstätte von Johann Sebastian Bach



[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)

Köthen ist mit seinen rund 27.000 Einwohnern eine gemütliche Kleinstadt in *Sachsen-Anhalt*. Zumindest haben wir es so empfunden, als wir an einem Sonntag die Stadt besucht haben.

Im ersten Augenblick deutet nichts darauf hin, dass hier *Johann Sebastian Bach* an seinen *Brandenburgischen Konzerten* gearbeitet und *Dr. Samuel Hahnemann* die *Homöopathie* begründet hat. Köthen ist zugleich Bachstadt und Welthauptstadt der Homöopathie (so zu erleben und zu lesen in vielen Publikationen).

Wir haben gleich – es ist ja kein Berufsverkehr und Geschäfte haben geschlossen – einen Parkplatz direkt am *Prinzessinhaus und Barockgarten* (li) gefunden. Zum Schloss ist es nicht weit und wir beginnen dort erst einmal mit einem Bummel durch den Park herum.



Das *Renaissanceschloss Köthen* war der Sitz der Fürsten und Herzöge von Anhalt-Köthen.

Es wurde im 15. Jahrhundert zur Dauerresidenz. Allerdings gab es an dieser Stelle bereits im 13. Jahrhundert eine Burganlage. 1547 wurde das Schloss durch einen Brand teilweise zerstört; nur der Westflügel blieb erhalten. Im 16. und 17. Jahrhundert veränderten Umbauen das Schloss mit barocken Einflüssen und die Umgestaltungen in den Jahren 1821 bis 1823 waren stark klassizistisch geprägt.

Heute gehört ist das Schloss im Besitz einer Stiftung und mit dem Umbau der ehemaligen Reithalle zu einem *Veranstaltungszentrum* steht das Schloss im Mittelpunkt kultureller Ereignisse; besonders auch der barocken Musikpflege. Besonders wichtig war das Wirken vom Hofkapellmeister *Johann Sebastian Bach* in den Jahren 1717 bis 1723.

Jedes Jahr finden die *Köthener Bachfesttage* statt mit internationalen Künstlern und alle zwei Jahre mit einem nationalen Bach-Wettbewerb für junge Pianisten.



Kuris Reisen

Vom Schloss zieht es uns durch die Gassen der Stadt, in der wir auch auf Lustiges gestoßen sind, wie dieser „Parkschein“ (schmunzel)



St. Jakob ist die Stadt- und Kathedrale von Köthen. Weithin sichtbar sind die Doppeltürme. Um 1400 wurde der Grundstein für die gotische Hallenkirche gelegt. Die Statue des Namenspatrons aus dem 12. Jahrhundert ist das älteste Kunstwerk der Stadt.



Mit der Reformation wurde die Kirche 1525 lutherisch; ab 1606 reformiert. Über die Jahrhunderte folgten viele Umbauten und Veränderungen.

Im wesentliche besteht die Kirche aus 3 Bauteilen: Dem 75 Meter hohen Doppeltürmen im Westbereich; dem Emporenraum und der Galerie. Das Langhaus ist gewaltig und wird von einem hohen Schieferdach bedeckt. Im Osten schließt sich der Chor an.

Man betritt die Kirche durch ein großes Doppelportal im gotischen Stil; einige Elemente des Jugendstils sind zu erkennen.

Das Kircheninnere (re) ist eine dreischiffige Halle über fünf Jochen. Achteckige Pfeiler stützen den Raum und enden in Kapitellen, auf denen das Gewölbe mit großen, farbig gefassten Schlusssteinen ruht.



Kuris Reisen

In der Gruft ruhen viele Fürsten von Anhalt-Köthen in teilweise sehr prunkvollen Särgen. Impo-
sant ist 1872 erbaute Orgel, die 1997 umfangreich restauriert wurde.

Eine weitere Persönlichkeit der Stadt war *Dr. Samuel Hahnemann*; er gilt als Be-
gründer der *Homöopathie*. Hahnemann wurde 1755 im Meißen geboren und stu-
dierte Medizin in Leipzig. Sein Wirken bei den Freimaurern beeinflusste schon in
jungen Jahren sein weltoffenes Denken. Nach dem Studium absolvierte er noch
eine Ausbildung in praktischer Pharmazie in Dessau. Viele Jahre arbeitete er
dann in mehr als 20 Orten in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen, be-
vor er sich 1821 in Köthen niederließ.

"Similia similibus curentur | Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt."

Nach diesem Grundsatz der Homöopathie hat Hahnemann, der 1822 zum Hofrat
ernannt wurde, stets gelebt.

In Köthen schrieb Hahnemann die vier Bände seines umfangreichen Werkes über
chronische Krankheiten.

1829 gründete er die Gesellschaft homöopathischer Ärzte.

Hahnemann behandelte die Cholera mit seuchenhygienischen Maßnahmen und
homöopathischer Behandlung.

Nach dem Tod seiner ersten Frau lernte er die französische Malerin und Dichte-
rin *Mélanie D'Hervilly-Gohier* kennen, die von Paris nach Köthen gereist ist, um
sich von ihm behandeln zu lassen. Kurze Zeit später heiratete Hahnemann in sei-
nem achtzigsten Lebensjahr zum zweiten Mal und verließ im August 1835 Köthen
um seiner neuen Gattin nach Paris zu folgen. Dort praktizierte er bis zu seinem
Tod im Jahre 1843.

Heute erinnert sich Köthen des Mediziners nicht nur in den jährlich stattfindenden
Homöopathiesommern
mit Vorträgen, Behandlungen, Naturkostinformationen und Heilmittel.



Kuris Reisen



Langsam kommt bei uns Hunger auf und da herrliches Sommerwetter ist, kommt und ein zünftiger Biergarten gerade recht. Es gibt Eisbein mit Sauerkraut und Semmelknödel (nicht für mich!) und Rumpsteak und Folienkartoffeln (für mich!) Caesar freut sich über eine große Schale kaltes Wasser und die Leckerlies, die wir mitgebracht haben.





Zerbst - Heimatstadt von Katharina der Großen



[Zum Vergrößern bitte anklicken !!!](#)

Kurz hinter *Wittenberg* und Richtung Magdeburg liegt *Zerbst*, die Heimat von *Katharina der Großen*. Fast 3000 Jahre v.Chr. gab es an dieser Stelle bereits Siedlungen der Jungsteinzeit. Später kamen Germanen, Slawen und Sorben in die Gegend.

So um 1000 nach Chr. wurde der Ort als *urbs Zirwisti* in den Chroniken erwähnt.

Zerbst war auch im Besitz der Magdeburger Nicolaikirche und kam unter askanische Herrschaft. Die Fürsten kamen, aber im Dreißigjährigen Krieg wurde Zerbst zerstört und von dänischen Truppen besetzt.

Es dauerte bis nach dem Krieg und Zerbst kam zum anhaltischen Fürstenhaus.

Einschneidend war dann sicher im Jahre 1747 die Heirat der Prinzessin Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst mit dem russischen Thronfolger Peter II. Als Katharina II regierte sie dann vom Zarenthron aus von 1762 bis 1796.

Während der Napoleonischen Kriege wurde Zerbst dann wieder besetzt; später kamen die Preußen um 1813.

Zerbst überlebte die beiden Weltkriege, wurde allerdings im Zweiten zu 80% zerstört. Nach und nach wurde die Altstadt wieder aufgebaut; eine umfangreiche Sanierung erfolgte zwischen 1991 und 2008.

Seit 2006 ist der neue Name der Stadt Zerbst/Anhalt.

Wir haben unseren PKW gleich neben der *Bartholomäuskirche* abgestellt und gehen Richtung *Schlossfreiheit*, dem Platz vor beiden restaurierten *Kavalierhäusern* (o.li). Sie wurden 1707 im Stil des Barock umgebaut und dienten danach als Wohnhäuser für die höchsten Hofbeamten. Heute kann in den Räumen geheiratet werden und im *Haus Nr. 12* (o.re) ist das Rathaus eingezogen.





Kuris Reisen



Durch das *Heidetor* (li) bummeln wir in Richtung des 1681 erbauten *Residenzschlosses* (re) der Fürsten von Anhalt-Zerbst. Zu der Zeit war es sicher ein imposantes dreigeschossiges Bauwerk mit drei Flügeln.

Das Schloss wurde 1945 bei einem Luftangriff zerstört. Bis auf dem Ostflügel wurde nach dem Krieg alles andere abgetragen.

Um die Ruine des Ostflügels zu erhalten, wurde 2005 ein Förderverein gegründet, der den weiteren Verfall der Bausubstanz stoppen und Sicherungs-

arbeiten für einen späteren Wiederaufbau einleiten soll.

Heute sind bereits einige Räume für Besucher geöffnet und bei Führungen kann sich der Gast über den Fortschritt dieser Maßnahmen informieren. Außerdem werden einige Innenräume als Ausstellungsfläche genutzt.



Die Schlossruine erinnert nicht mehr an den einstigen Glanz des Gebäudes. Irgendwie aber haben mich die zerfallenen Mauern zum Fotografieren angeregt; einfach weiter unten auf der Seite einen virtuellen Rundgang rund um das Schloss machen ...



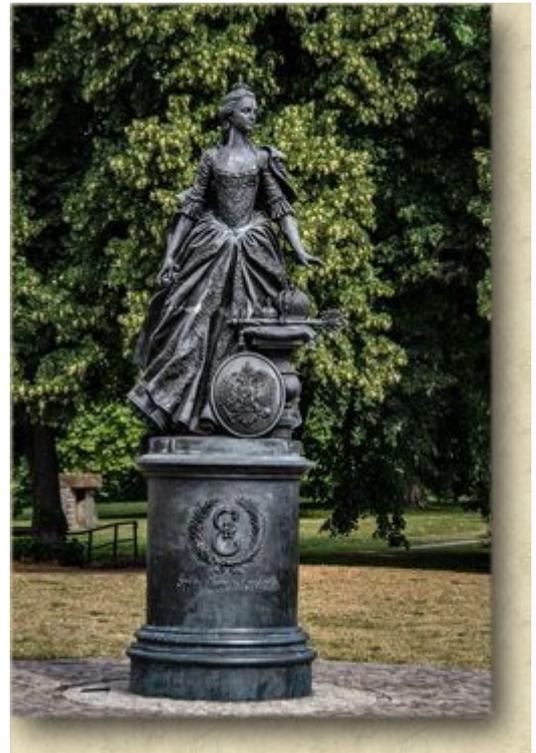
Kuris Reisen



Bummeln wir also weiter durch den über 150.000 qm großen *Schlossgarten* hin zur ehemaligen *Reithalle* (li) der Fürsten und besuchen *Katharina die Große* (re). Wirklich groß ist hier im Schlossgarten aber nur ihre Bronzestatue. 4,70 m Höhe erreicht sie und das Denkmal wurde 2007 eingeweiht.

Katharina die Große wurde als Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst 1729 in Stettin geboren und zog mit der Familie 1742 in das Schloss. Zwei Jahre später reiste sie mit ihrer Mutter

auf Einladung der damaligen Zarin an den Zarenhof. Sie erlernte die russische Sprache und trat zum russisch-orthodoxen Glauben über und heiratet den späteren Zaren Peter III. Später stürzte sie ihren Mann und wurde zur Zarin Katharina II. Sie regierte das russische Reich 34 Jahre lang ganz im Sinne des Zaren Peter den Großen und versuchte Reformen auf dem Gebiet der Kunst, Kultur und Wissenschaft durchzusetzen.



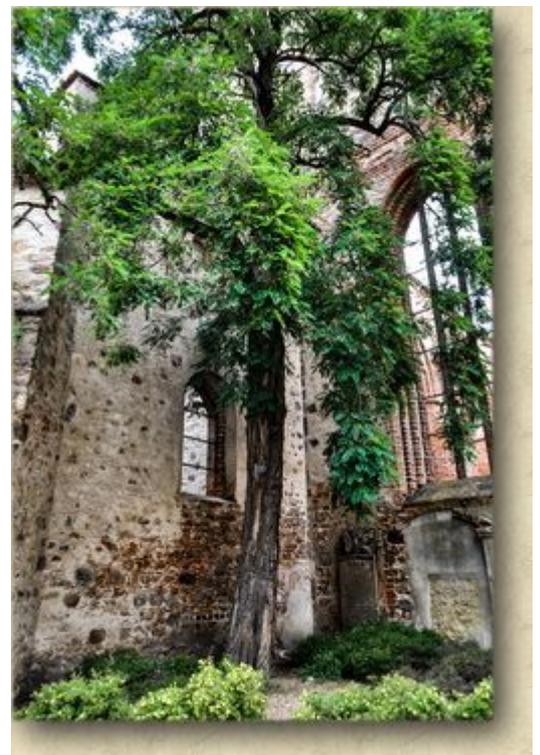


Kuris Reisen



Wieder zurück auf der *Schlossfreiheit* fällt unser Blick auf die *Bartholomäuskirche*, die 1215 auf den Grundmauern einer romanischen Feldsteinbasilika errichtet wurde.

Im 15. Jahrhundert wurde das Gotteshaus dann zu einer dreischiffigen Hallenkirche umgebaut. In den folgenden Jahrhunderten gab es weitere Um- und Anbauten.



Im Zweiten Weltkrieg wurden Kirche und Turm zerstört; ebenso auch die gesamte Ausstattung. Später wurden Chor und Querschiff wieder aufgebaut. Die große Halle allerdings ist auch heute noch als Ruine erhalten; abgesichert und für Besucher zugänglich.